

STIMMEN ZUM USC

Torsten Daume (Trainer USC): Man hat gespürt, dass das Team unter Druck steht. Wir haben auf gutem Niveau verteidigt. Ein großes Kompliment an die Mannschaft.

Tino Stumpf (Trainer Science City Jena): Ich glaube schon, dass der USC heute nicht besonders stark war und Probleme gegen unsere Zonenverteidigung hatte. Aber wir haben nicht die Ruhe behalten und den Ball nicht genau laufen lassen.

Kai Barth (Aufbauspieler USC): Wenn man an der Freiwurflinie zwölf Punkte liegen lässt, dann ist das bitter. Positiv war sicher unser Kampfgeist.

Björn Schoo (USC-Center): Wichtig war, dass heute keiner auf eigene Faust gespielt hat und wir die Ruhe nicht verloren haben, auch wenn wir ein paar blöde Ballverluste hatten und einfache Punkte zugelassen haben.

Matthias Lautenschläger (USC-Organisationsteam): Wir haben heute richtig zugepackt, dass war deutlich spür- und sichtbar. Björn Schoo hat wahnsinnig gut gespielt. Mich ärgert es ein bisschen, dass wir das Spiel nicht höher gewonnen haben, denn wir haben gezeigt, dass wir Jena klar dominieren können. awi/bmi



Erfolgreicher Flug: Heidelbergs Aufbauspieler Kai Barth legt den Ball in den Korb von Science City Jena. Foto: vaf

Ziegelhausen mit Startproblemen

Landesliga: Nach 0:1-Rückstand glückt 3:1-Sieg über Dielheim

DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal - SG Dielheim 3:1: Zu Beginn der Partie war Ziegelhausen zu leichtfertig und ließ den Dielheimern zuviel Freiraum. Diesen nutzten die Gäste auch aus. Rausch fackelte nicht lange und hob den Ball über Hallstein zur frühen Führung der SGD in die Maschen (7.). Im weiteren Verlauf übernahm Ziegelhausen die Initiative, und Landes erzielte in der 15. Minute den Ausgleich. Nun dominierte Ziegelhausen und konnte in der 34. Minute durch einen von Oswald verwandelten Foulelfmeter in Führung gehen. Nach dem Seitenwechsel dauerte es bis zur 82. Minute, ehe Orgel per Kopfball die Entscheidung zum 3:1 erzielte. djk

DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Hallstein - Rau, Freudenthaler, Cancar, Oswald, Behler (74. Orgel), Landes, Schörm, Hornuth (82. Kempfer), Berle (84. Sieverling).

SG Dielheim: Pompiati - Giannone (70. Piesch), Max, Fischer, Wilhelm (83. Hess), Keller, Jassmann, Schwarz (83. Neidig), Rausch, Benz, Rossmann.

FV Brühl - SV Rohrbach/Sinsheim 2:3: Theres brachte die Gäste bereits in der zehnten Minute in Führung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand Brühl nun besser in die Partie und kam durch Hortian in der 26. Minute zum Ausgleich. Doch erneut Theres brachte die Rohrbacher zur Mitte der zweiten Halbzeit ein weiteres Mal in Front (60.). Nur vier Minuten später war er ein drittes Mal erfolgreich. Nach einem gewonnenen Zweikampf auf der rechten Außenbahn überlupfte er Stefan Knebel aus großer Entfernung zum 1:3. Nach einem verunglücktem Schuss von Imeri war Greulich zur Stelle und beförderte den Ball zum 2:3-Anschlusstreffer über die Linie (78.). mv

FV Brühl: Knebel - P. Weber, J. Heuberger, Müller, Heene (77. Hammami), Parisi, Greulich (82. C. Weber), Spilger, Hardung, Hortian (68. Imeri), Ludkowski.

SV Rohrbach: Kesic - Morina, Altmann, Bedruna, Holder (87. Littig), Schröter (46. Dowallil), Theres, Baust (55. Pauley), Bender, Stumpf, Haberland.

SG Kirchartd - TSG Weinheim II 1:6: Die erste Spielhälfte verlief ausgeglichen, Torchancen waren Mangelware. In der 39. Minute brachte die SG-Abwehr den Ball nicht aus der Gefahrenzone, und Manav schoss unhalbtour zum 0:1 ein. Ekmechtsoglou setzte sich in der 44. Minute auf Linksaußen durch, seinen Querpass verwandelte Benz zum Ausgleich. Weinheim ging erneut in Führung, als Manav nach einem Querpass einschoss (55.). Das 1:3 fiel als Eigentor durch Stefan Saam in der 62. Minute. Mit einem Gewaltschuss unter die Torlatte erhöhte Arifi in der 70. Minute auf 1:4. Mit einem Freistoß, der noch unhalbtour abgefälscht wurde, erhöhte Stefan Schmitt in der 82. Minute auf 1:5. Den Schlussspunkt setzte die TSG Weinheim II mit dem 1:6 in der 89. Minute durch Flößer. ag

SG Kirchartd: Özel - Isik (75. Herfel), A. Saam, S. Saam, Kuhn, Benz, Reichert, Bjelic, Ekmechtsoglou, Aslani, Wiedmann.

TSG Weinheim II: Schütz - Ferrarese, Knapp, D. Schmitt, Böhm, Manu (70. Flößer), Arifi, Manav, Bauer (70. Brause), S. Schmitt, Mormone.

SpVgg Ketsch - SpVgg Sandhofen 1:1: In einer Partie, die lange die großen Torchancen vermissen ließ, sah der Gastgeber nach einem Treffer von Steffen Rohr (81.) bis zur letzten Sekunde wie der Sieger aus. Doch die Sandhofener Torwart Konstantinos Cafaltzis (90.) besorgte mit dem Schlussschiff noch den alles in allem verdienten Ausgleich. jf

SpVgg Ketsch: Gärtner - Siebig, Ritz, Heuberger (46. K. Öztürk), Ostler, Albers, Müller, Brandenburger (70. Schmitt), A. Öztürk, Ledermann, Rohr (89. Djubo).

SpVgg Sandhofen: Polte - Hofstätter, Klengel, Pfeifer, Hofsäss (75. Kälber), A. Heilmann, Ott, Krohne, Sutter, Mayer (72. S. Heilmann), Fenzel (60. Cafaltzis).

Tanz auf der Rasierklinge

Ein kampfstarker USC lässt viele Chancen liegen, schlägt Science City Jena aber mit 83:76

Von Achim Wittich

Heidelberg. Den Tanz auf der berühmten Rasierklinge wagte gestern Abend der USC Heidelberg im Duell mit Science City Jena. Am Ende mussten die Zweitliga-Basketballer froh sein, sich beim 83:76 (37:35)-Sieg keine ernsthaften Schnittverletzungen zugezogen zu haben. „Wenn das Zittern erst einmal angefangen hat, verliert man so ein Spiel normal auch. Aber es war ein Sieg des Willens“, resümierte ein erleichterter USC-Trainer Torsten Daume im Anschluss an das dramatische, aber keineswegs hochklassige Treffen gegen die Thüringer.

Dabei fingen seine Korbjäger stark an, hatten sich augenscheinlich für die offiziell 785 Fans im Olympiastützpunkt viel vorgenommen. Nach drei Minuten leuchtete auf der diesmal wieder funktionierenden elektronischen Anzeigetafel ein 8:0-Zwischenergebnis für den Alt-

meister auf – und der USC blieb präsent. Nach Greg Bakers „Dreier“ zum 13:6 nahm Gäste-Coach Tino Stumpf erstmals eine Auszeit. Doch gegen die zupackende Verteidigung der Universitäts-Sportler sollte seinen Spielern bis zum Ende des ersten Viertels nur 12 Punkte gelingen. Zum Vergleich: Eine Woche zuvor hatte der USC im Auftaktviertel gegen die Saar-Pfalz Braves noch 35 (!) Zähler kassiert.

Schade nur, dass Heidelbergs Center Oliver Komarek und seine Kollegen Probleme mit der Feinjustierung hatten. Viel zu viele, zum Teil unnötige Würfe flutschten anschließend nicht durch die Reuse des Gegners. Nur drei von fünfzehn Drei-Punkte-Versuchen waren bis zur Pause erfolgreich, auch die Freiwurfquote (4/11) blieb mangelhaft – auch nach dem Seitenwechsel.

Kein Wunder also, dass Jena trotz ei-

nes 42:52 (26.)-Rückstandes noch einmal zurückkam. Fast schon Entsetzen machte sich auf der Tribüne breit, als im Schlussabschnitt Kevin Wysocki die Gäste plötzlich mit 63:60 (32.) in Führung brachte und kurz darauf Baker mit seinem fünften Foul vom Parkett musste. Hatte der USC „zu viele Chancen liegen lassen“, wie Daume später kritisierte, um heil aus dem Kräfteessen mit den Ostdeutschen hervorzugehen?

Glücklicherweise besann sich in der entscheidenden Phase ausgerechnet Oliver Komarek, der zuvor auch im Passspiel unaufmerksam agiert hatte. Mit seinem „Dreier“ zum 72:71 holte der „Weiße Riese“ die Führung für den USC zurück und blieb anschließend abgezockt. Als er seine beiden Freiwürfe zum 81:76 versenkte, war 26 Sekunden vor dem Ende die Messe gelesen. Zwei weitere Tref-

fer von der Freiwurflinie sorgten für das Endergebnis – und das zauberte Komarek ein erlöstes Lächeln ins Gesicht.

Das hatte verständlicherweise auch Björn Schoo parat. Der ehemalige Hannoveraner spielt sich immer mehr in die Herzen der Anhänger. Auch diesmal war er ein Mitgarant für den dritten Saisonsieg. „Wir haben den Kampf angenommen“, konstatierte der 2,13 m-Schlaks, ohne zu verhehlen, dass „einige Dinge in der Abstimmung gefehlt haben“. Ein stärkerer Kontrahent als Jena hätte das wohl konsequenter ausgenutzt. Dem USC drohen so noch weitere Wunden.

Stenogramm: 8:0 (3.), 13:6 (6.), 19:12 (1. Viertel), 19:18 (13.), 25:18 (14.), 27:27 (17.), 37:35 (Halbzeit), 44:40 (23.), 52:42 (26.), 60:58 (3. Viertel), 60:63 (32.), 67:67 (35.), 77:73 (38.), 83:76 (Endstand).

Heidelberg: Komarek 20 (1 Dreier), Schoo 14, Wright 12 (2), Barth 11, Baker 11 (1), Mendez 9 (1), Montgomery 6, Prasuhn, Dietz.

Jena: Wysocki 15 (1), Hill 12, Hall 11 (1), Cunningham 11, Tucker 9 (1), Hoffmann 6, Reyes-Napoles 6, Roquette 3, Eichler 3, Wenzel.

Komarek behält die Nerven

Vier Platzverweise für St. Ilgen

Die Emotionen kochten bei Nußlochs 3:2-Sieg mächtig hoch

Nußloch. (nb) „Ich habe es vor dem Spiel schon gesagt: Dieses Derby ist kein normales Spiel. Und das war es dann auch nicht. Es war alles drin“, sagte FC Badenia St. Ilgens Trainer Harald Hambrecht im Anschluss an die 2:3-Niederlage im Lokalderby beim FV Nußloch.

Viel mehr wollte er allerdings nicht sagen. Harald Hambrecht war aufgebracht, sauer auf den Schiedsrichter. Dieser hatte von Anfang an viel gepfiffen, wollte Derby-Emotionen gar nicht erst aufkommen lassen wollen. Bereits in der ersten Halbzeit musste St. Ilgens Spielführer Kai Fischer sowohl seinem Trainer, als auch dessen Assistenten Frank Jost die Bitte des Schiedsrichters, die Bank zu verlassen, überbringen.

„Ein solches Derby habe ich noch nie erlebt“, schlug Fischer ähnliche Töne an wie sein Trainer. Dabei sah zunächst eigentlich alles nach dem erwarteten Spielverlauf aus. Nußloch überzeugte mit gefälligem Kurzpass-Spiel und ging in der 23. Minute durch Björn Webers satten Linksschuss in den Winkel in Führung – eine ideale Ausgangslage für die passsicheren Mittelfeldspieler und Spielertrainer Zdravko Barisic und den pfeilschnellen Konterstürmer Weber. St. Ilgen musste offensiver werden, Nußloch stand jetzt tief, lauerte auf die Möglichkeiten zum Gegenstoß. Immer wieder wurde der dia-

gonale Ball auf die „One Man Show“ Weber gespielt, immer wieder zündete dieser den Turbo. So auch in der 51. Minute, als der Mann, der die 100 Meter in elf Sekunden laufen kann, wieder nicht zu halten war und auf 2:0 erhöhte.

Doch St. Ilgen, ab der 62. Minute auch noch in Unterzahl, steckte nicht auf, kämpfte aufopferungsvoll und fand durch einen herrlichen Freistoß von Björn Christ wieder ins Spiel zurück. FVN-Trainer Barisic war enttäuscht von seinem Team und erkannte, dass seine Schützlinge nach der Führung überheblich geworden waren: „In der Kabine wurde ich richtig laut, das müssen wir unbedingt abstellen.“

Folgerichtig gelang der Badenia sogar noch der Ausgleich durch Carsten Walther (86.), doch dann kochten die Emotionen über. Drei weitere rote Karten zückte der Schiedsrichter in den Schlussminuten, alle gegen St. Ilgen, alle wegen Undiszipliniertheiten. Eine Elfmeter-Entscheidung für Nußloch unterbrach das Spiel für mehrere Minuten, so dass einige Betreuer auf dem Rasen waren, um die Situation zu beruhigen. „Für St. Ilgen tut es mir Leid. Die Sperren werden sie schwächen“, bedauerte auch der Nußlocher Weber den unruhlichen Spielausgang. Den Elfmeter zum 3:2-Endstand verwandelte Kapitän Johann Sitnikow.



Nicht viele Freunde fand der Karlsruher Schiedsrichter Stefan Ruhmann gestern unter den Spielern des FC Badenia St. Ilgen, von denen er vier des Feldes verwies. Foto: Helmut Pfeifer

Eppingen hat in Rot mehr Mühe als erwartet

Der Tabellenzweite siegte beim Schlusslicht erst in letzter Sekunde – Die SG Kirchheim im Pech

FC Rot - VfB Eppingen 0:1: Schlusslicht FC Rot zeigte gegen den ambitionierten VfB eine seiner besten Saisonleistungen, wurde aber für seinen großen Kampf nicht belohnt. Eppingen dominierte die erste Hälfte, konnte sich gegen die taktisch klug spielende Schäfer-Elf aber zunächst nicht durchsetzen.

Im zweiten Durchgang war der FC Rot dem Aufstiegsaspiranten ebenbürtig und hatte sogar die klareren Einschussgelegenheiten. In der 92. Minute verhinderte Rots Pelger nach einer Ecke das 0:1. Allerdings war dabei die Hand im Spiel, und Schiedsrichterin Schneider deutete unmissverständlich auf den Elfmeterpunkt. Ebenso zückte sie die Rote Karte für den FC-Akteur: Den Elfmeter verwandelte Bauer sicher zum glücklichen Sieg der Eppinger. hz

FC Rot: Yildiz - Logan, Lang (44. Madaro), Gottselig (58. Transier), J. Skandik, Pelger, Taufik (86. Schmitt), Back, Grün, Merx, Ajdini.

VfB Eppingen: Horn - Kubasta, Bauer, Gräßle (62. Kara), Stetter, Menges, Hönigge, Schwab, Pacaci (7. Beierle), Rudenko (77. Bompis), Gebhard.

Rot-Weiß Rheinau - SG Kirchheim 4:1: Die Kollmar-Elf zeigte gegen den Aufstiegsaspiranten eine geschlossene Mannschaftsleistung. Nach zunächst ausgeglichenem Spielverlauf nutzten die Rot-Weißen die erste klare Chance zur Führung durch Tasdemir (28.). Gleich nach dem Seitenwechsel gelang den Kirchheimern durch Neugebauer (47.) der Ausgleich. Im Anschluss dominierte die SGK, doch Rheinau hatte das notwendige Glück. Bojdlol (65.) klärte nach einem Heber über Torwart Studer vor der Linie zur Ecke, und Egles' Kopfball (75.) landete am Torpfosten. In der Schlussphase erwiesen sich die Rot-Weißen cleverer und nutzten ihre Chancen. Nach einer Flanke von Tasdemir und der Kopfballverlängerung von Hahn gelang Hilbert (79.) das 2:1. Nochmals Hilbert (86.) und Achtstetter (87.) sorgten für einen nie möglich geglaubten Heim Sieg. poss

Rot-Weiß Rheinau: Studer - Barf, Hilbert (88. Lorenz), Leneschmidt (70. Achtstetter), Hildenbrand, Bojdlol, Tasdemir, Wanzek, Hahn, Karakus (84. Tokgöz), Kowolik.

SG Kirchheim: Krämer - J. Rehm, F. Rehm, vom Dorp,

Roser, Pieruschka, Egles, Neugebauer (67. Wagner), Kümmerling, Riedelsheimer (83. Korpilla), Marinkas.

SG Wiesenbach - VfB St. Leon 0:4: In der ersten Hälfte waren beide Mannschaften gleichwertig, und so kamen keine gefährlichen Torchancen zustande. Die zweite Halbzeit zeigte ein ganz anderes Bild: Wiesenbach war zunächst die spielbestimmende Mannschaft. Jedoch war lediglich ein Lattentreffer die geringe Ausbeute. Danach kam der VfB St. Leon besser ins Spiel und dominierte das Geschehen. Wiesenbach hatte nichts mehr entgegenzusetzen und musste in der 54. Minute das 0:1 durch Seithel nehmen. Durch einen Konter in der 65. Minute kamen die Gäste zum 0:2 durch Seithel. Nun war das Spiel entschieden. Die SGW ließ den Kopf hängen, und St. Leon erzielte zwei weitere Treffer (75./82.) durch Bitz. sgw

SG Wiesenbach: Grimm - Jakob, Kraft (46. Hester), Ciftci (83. Iljazi), Eversberg, Walter, Kratter, Güll, Yarrar, Dokara, Ruml.

VfB St. Leon: Swoboda - Holub, Vogelbacher, Spieß, Engelmann, Fuchs (84. Straub), Seithel (82. Heist), Weis, Jung, Bitz, Thee.

DAS SPIEL DER WOCHE

FV Nußloch - FC Badenia St. Ilgen 3:2 (1:0), FV Nußloch: Jung - Sitnikow, Brock, J. Zimmermann, Jäschke - N. Zimmermann (80. Goldschmidt), Tural, Riegler, Chaouch - Barisic, Weber.

FC Badenia St. Ilgen: Göpfert - Christ, Wickenhäuser, Aygün - Müller (84. Lombardo), Hees (55. Rogner), Jost, Marzoll (65. Niedermayer) - Fischer, Walther.

Schiedsrichter: Ruhmann; **Zuschauer:** 150; **Tore:** 1:0 (23. Weber, 2:0 (51.) Weber, 1:2 (70.) Christ, 2:2 (86.) Walther, 3:2 (90. + 7) Sitnikow, Elfmeter: **Rote Karten:** -Jost (62.), Aygün (88.), Göpfert (89.), Rogner (90+2).

Es sagten...

Harald Hambrecht, Trainer des FC St. Ilgen: Wir hätten das Unentschieden verdient gehabt, da wir am Ende in Unterzahl besser waren. Meine Spieler haben Rot gesehen und sagten mir, sie wüssten überhaupt nicht, wofür.

Zdravko Barisic, Spielertrainer des

FV Nußloch: Wir haben heute nicht schlecht gespielt, aber nach dem 2:0 war meine Mannschaft überheblich. Wir hatten keine Ordnung mehr, keine Disziplin. Alle wollten nur noch nach vorne rennen. Das darf nicht passieren, wenn wir eine Spitzenmannschaft in dieser Liga sein wollen. Ich verstehe, dass die Gegner sich aufgeregt haben, aber die Reaktionen waren ein wenig übertrieben. Jetzt freuen wir uns auf das Spiel in Kirchheim. Dort haben sieben oder acht Spieler von uns früher gespielt.

Kai Fischer, Spielführer des FC Badenia St. Ilgen: Es war das erste Mal, dass wir in der Landesliga gegen Nußloch gespielt haben. Die Partie hatte von Beginn an die erwartete Brisanz. nb